

Das Netz der Zukunft – Lösung Plattformen

Schritt 1: Kritik

Was stört mich im Netz? Formuliere einen konkreten Kritikpunkt.

Ein zentraler Kritikpunkt an der aktuellen Ausgestaltung von Online-Räumen ist die fehlende Transparenz von Meldeverfahren und Algorithmen. Sie priorisieren vermehrt emotionalisierte Inhalte, weil diese hohe Klickzahlen und Reaktionen fördern – die Währung, auf Plattformen. Dadurch gelangen gewaltsame kommunikative Inhalte besonders häufig und schnell an ein breites Publikum. Diese Inhalte können zudem anonym verbreitet werden – ohne direkten Offline-Kontakt zwischen Täter:innen und Betroffenen, und damit ohne unmittelbare Reaktionen oder Konsequenzen für die Urheber:innen der Gewalt. Auch dies trägt zur zunehmenden Verbreitung von Attacken im Netz bei. Die hohe Frequenz solcher Beiträge führt schließlich zu einer Normalisierung gewaltsamer Kommunikationsweisen und beeinflusst nachhaltig die Art, wie Debatten online geführt werden.

Gleichzeitig sind die aktuellen Reaktionsmöglichkeiten auf Plattformen oft unzureichend: Meldeprozesse sind kompliziert, langwierig und führen häufig nicht zu sichtbaren Ergebnissen. Verschiedene Perspektiven werden in den Prozessen kaum berücksichtigt. Viele Betroffene fühlen sich dadurch von den Plattformen allein gelassen.

Schritt 2: Utopie

Was wünsche ich mir stattdessen? Formuliere den Kritikpunkt um.

Was müsste anders sein, um deine Wünsche umsetzen zu können? Sammle erst einmal allgemeine Ideen, ohne dir bereits Gedanken über die konkrete Umsetzung zu machen.

Was wir uns stattdessen wünschen, sind wirksame Meldeverfahren, die demokratische und gewaltfreie Debattenräume stärken, ohne dabei in Zensur umzuschlagen. Die Verantwortung dafür darf nicht bei Einzelpersonen verbleiben, sondern muss auf gesamtgesellschaftlicher Ebene und insbesondere bei den Plattformen selbst liegen, die maßgeblich die Bedingungen digitaler Debattenräume gestalten. Meldeprozesse müssen erreichbar, verständlich und barrierearm sein. Nutzer:innen müssen klar informiert werden, welche Möglichkeiten ihnen zur Verfügung stehen. Plattformen sollten sich als demokratische Räume positionieren und transparent machen, welche Werte gelten und wie diese umgesetzt werden. Moderationsaufgaben dürfen dabei nicht allein an die Community ausgelagert werden, sondern müssen aktiv von den Plattformen übernommen werden.

Schritt 3: Verwirklichung

Wie kann meine Idee umgesetzt werden? Was braucht es dafür? Formuliere einen Aktionsplan für eine konkrete Idee.

Um dies zu erreichen, braucht es konkrete Maßnahmen. Gesetzliche Regelungen wie der Digital Services Act müssen konsequent umgesetzt und durchgesetzt werden. Die Politik muss klar signalisieren, dass Grundrechte auch in digitalen Räumen gelten und dass Plattformen verpflichtet sind, diese sichtbar und nachvollziehbar einzuhalten. Organisationen wie HateAid schlagen deswegen vor, Meldewege einheitlich und verständlich zu gestalten. Diese Informationen könnten beispielsweise bereits bei der Anmeldung auf Plattformen zugänglich gemacht werden. Zudem sollte der Ausbau sogenannter „Trusted

Flaggers“ – also von zivilgesellschaftlichen Organisationen als Akteur:innen, die auf den Plattformen Verantwortung für das Melden und die Moderation von Inhalten übernehmen – vorangetrieben werden. Diese Initiative ist im Digital Services Act 2025 bereits verankert. Damit die Umsetzung aber tatsächlich funktioniert, braucht es eine verlässliche finanzielle Förderung dieser Organisationen. So könnten soziale Plattformen im Netz gefördert werden, auf denen direkte Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit der Verbreitung von gewaltsamer Kommunikation geboten werden. So wird Verantwortung für Inhalte gefördert und gefordert.